

Der Tempel Gottes und sein Fundament

¹Und ich, liebe Brüder, konnte nicht zu euch reden wie zu Geistlichen, sondern wie zu Fleischlichen, wie zu unmündigen Kindern in Christus. ²Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht feste Speise; denn ihr konntet sie noch nicht ertragen. Auch könnt ihr sie jetzt noch nicht, ³weil ihr noch fleischlich seid. Denn wenn Eifer und Zank unter euch sind, seid ihr nicht fleischlich und wandelt nach menschlicher Weise? ⁴Denn wenn der eine sagt: Ich gehöre zu Paulus, der andere aber: Ich gehöre zu Apollos —, ist das nicht fleischlich?

⁵Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollos? Diener sind sie, durch die ihr gläubig geworden seid, und das, wie der HERR einem jeden gegeben hat. ⁶Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben. ⁷So ist nun weder der pflanzt noch der begießt etwas, sondern Gott, der das Gedeihen gibt. ⁸Der aber pflanzt und der begießt, sind einer wie der andere. Jeder aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. ⁹Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Acker und Gottes Bau. ¹⁰Ich habe gemäß der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. ¹¹Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. ¹²Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, edle Steine, Holz, Heu, Stroh, ¹³so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klar machen. Denn mit Feuer wird er sich offenbaren; und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. ¹⁴Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. ¹⁵Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird selig werden, doch so wie durchs Feuer. ¹⁶Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? ¹⁷Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. ¹⁸Niemand betrüge sich selbst. Wer unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt, der werde ein Narr, dass er weise werde. ¹⁹Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: "Die Weisen fängt er in ihrer Klugheit." ²⁰Und wiederum: "Der HERR kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind." ²¹Darum rühme sich niemand eines Menschen. Denn alles ist euer: ²²es sei Paulus oder Apollos, es sei Kephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige, alles ist euer; ²³ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.